

[Mitglied der KPÖ (O)] an Leopold Ansenger, 28.11.1929

2 Seiten, Faksimile

28.November 1929.

Herrn

Leopold Ansenger

G r a z., Lazarethgasse 42/II.

Lieber Genosse Ansenger !

Ich teile durchaus Deine Gefühle aber die Sache muss mehr als mit ~~dem~~ Gefühl, vor allem mit dem nüchternen Verstand betrachtet werden. Die Zersetzung der kommunistischen Parteien, die Herausbildung eines gesunden Kernes der die Reform der Kommunistischen Partei und der Komintern erkämpft, das ist national und international ein so komplizierter, mühsamer schmerzlicher Prozess, dass wir alle die daran Teil haben geben uns vor allem mit einem wappnen müssen : Mit Geduld. Durch den jahrelangen Kurs der Sinowjew-Bucharin-Stalin, der Kurs der in seiner österreichischen Form von Toman bis Koplenik uns zu Teil wurde, wurde ~~schafft~~ nicht nur Enttäuschung, sondern /in die Reihen der besten Elemente ~~zu~~ tiefstes Misstrauen gesät. Mit Recht will jeder der heute an der Gesundung mitarbeitet die Garantie, dass sich all das Traurige was wir erlebt haben nicht mehr wiederholt. Das auch viel persönliches, ja noch zwischenläuft wie Streberei und menschlich allzu menschliches aufgleichen, das manche Genossen obwohl sie um die Reform kämpfen im Kampfe um diese Reform unter uns selbst Mittel~~X~~ anwenden die prinzipiell unverlogene zulässig sind (Mängel, Darstellungen) des Standpunktes des anderen, beziehungsweise verlogenes sich ^{um} Grücken ~~aus~~ dem eigenen Standpunkt u.s.w. das erschwert natürlich die Arbeit und bringt viel Aerger, aber darüber darf man den Kopf nicht verlieren, darf man die Sache ^ebst nicht aufgeben !

Wir haben oft gefragt, wo eigentlich die Wurzel dessen zu suchen sei,^{was} die Euch und uns trennt. Wir waren und sind auch heute der Ansicht, dass diese Wurzel in dem durchaus begreiflichen Streben der ^{Dieses Streben} Genossen ein eigenes Blatt zu halten zu suchen sei. Diese Genossen ist wie wir durchaus anerkennen vollkommen begreiflich aber die Opposition in Österreich ist zu schwach um sich den Luxus zweier Blätter leisten zu können. Und aus diesem Widerspruch heraus sei Ihr Grazer Genossen zu uns in Gegensatz geraten. Die anderen Dinge haben in Euch durch die fünf Deklaranten (Zuba, Thoma, Meier, Daniel, Landau) hineingetragen. Es würde mich sehr freuen, wenn Du mir freimüttig Deine Ansicht über diese Dinge schriebst.

Was immer Du ~~wollst~~ tun magst das eine tu nicht : Dich zurückziehen, weil die Dinge nicht so schnell gehen wie Du es gerne möchtest. Gut Ding braucht Weile!

Besten Gruss !